Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 42 (1969)

Artikel: Die Taraxacum-Arten der Schweiz

Autor: Soest, J.L. van

Kapitel: B: Übersicht über die (Schweizer) Sektionen der Gattung Taraxacum Zinn

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-308319

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

B. Übersicht über die (Schweizer) Sektionen der Gattung Taraxacum Zinn

(Ein Schlüssel befindet sich auf S. 14)

I. **Sect. Dissecta** v.S., vgl. S. 111; nomen in Wentia 10 (1963) 35; *Taraxaca parvula* H.M., Mon.Tar. (1907) 45, pro parte.

Achänen hellbraun, bestachelt, mehr oder weniger in die ziemlich kurze Spitze verlängert; Rostrum vorhanden; Pappus weiß. Außenhüllblätter kurz und klein, anliegend, mehr oder weniger weißlich berandet, teilweise mit kurzen Schwielen. Blüten hellgelb. Basis der Pflanze auffällig stark zerteilt, vielköpfig; vertrocknete Blatteile bleibend, schwarzbraun. Hochgebirgspflanzen.

Verbreitung: vereinzelt von den Pyrenäen bis zum Altai.

Schweiz: T. dissectum (LEDEBOUR) LEDEBOUR, in den Alpen.

II. **Sect. Erythrocarpa** H.M., Mon.Tar. (1907) 103, pro parte; *Taraxaca erythrocarpa* H.M. emend. DAHLST., Act.Hort.Bergian. 9. 1 (1926) 22 (sect. *Eu-Erythrocarpa*); emend. v.S., Act.Bot.Neerl. 9 (1960) 306.

Achänen ziemlich groß, tiefrot oder seltener hellbraun, bestachelt, in eine zylindrische Spitze verlängert; Rostrum vorhanden; Pappus weiß. Außenhüllblätter breit, anliegend oder abstehend, meistens breit berandet, mit Schwielen. Blüten satt- bis hellgelb. Basis der Pflanze öfters dicklich, nicht vielköpfig.

Verbreitung: Mittelmeergebiet, Südalpen; Orient.

Schweiz: T. aquilonare H.M., in den Alpen (rotfrüchtig).

III. **Sect. Erythrosperma** DAHLST., Act.Fl.Suec. 1 (1921) 41; Act.Hort.Bergian. 9. 1 (1926) 28; emend. LINDB. F., Act.Bot.Fenn. 17 (1935) 8; *Taraxaca erythrocarpa* H.M., Mon.Tar. (1907) 103, pro parte.

Achänen ziemlich klein, tiefrot bis dunkelbraun oder strohfarben, bestachelt, in eine zylindrische Spitze verlängert; Rostrum vorhanden; Pappus weiß. Außenhüllblätter anliegend oder zurückgebogen, meistens schmal berandet, fast immer mit Schwielen. Blüten meistens ± hellgelb. Basis der Pflanze dicklich oder dünnlich, öfters von vertrockneten Blattresten umgeben.

Verbreitung: Europa; Orient, östlich bis Iran; in Nordamerika eingebürgert.

Schweiz: viele Arten, vom Flachland bis in die montane Stufe, selten höher; an trocknen Stellen.

IV. **Sect. Pachera** v. S., Collect.Bot. 4. 1 (1954) 14; *Taraxaca borealia*, subsect. *Taraxaca gymnophylla* series a) *laevia* H. M., Mon.Tar. (1907) 70, pro parte.

Achänen grünlichgrau, fast unbestachelt, klein, mit kurzer Spitze; Rostrum kurz, dicklich; Pappus weiß. Köpfe klein; Außenhüllblätter anliegend, dunkelgrün, unberandet, ohne Schwielen. Blüten fast immer orangefarben, außerseits purpurrot angelaufen. Pflanze klein, gedrungen, fast kahl. Basis schlank, wenigköpfig. Hochgebirgspflanzen.

Verbreitung: Gebirge der Iberischen Halbinsel; Alpen.

Schweiz: T. pacheri SCHULTZ.

V. **Sect. Arctica** DAHLST., Kungl.Svenska Vet.Ak.Handl. ser. 3, 6. 3 (1928) 55; *Taraxaca borealia*, subsect. *Taraxaca ceratophora* series a) *phymatocarpa* H. M., Mon.Tar. (1907) 58, pro parte.

Achänen dunkelrotbraun bis fast schwarz, mit kurzer Spitze und dicklichem, kurzem Rostrum; Pappus weiß. Außenhüllblätter eiförmig, mehr oder weniger anliegend, mit Schwielen, etwas berandet. Blüten hellgelb, selten weiß. Blätter ungeteilt bis kurz gelappt. Pflanze klein.

Verbreitung: in der Arktis; vereinzelt in den Alpen.

Schweiz: nahe der Schweizer Grenze, im Tirol: *T. handelii* MURR.

VI. **Sect. Ceratophora** DAHLST., Kungl.Svenska Vet.Ak.Handl. ser. 3, 6. 3 (1928) 34; *Taraxacum ceratophorum* DE CANDOLLE, Prodr. 6. 1 (1838) 146; *Taraxaca borealia*, subsect. *Taraxaca ceratophora* series b) *deducta* H. M., Mon.Tar. (1907) 62.

Achänen strohfarben, bräunlich, selten rötlich, bestachelt, mit breiter und kurzer Spitze; Rostrum lang; Pappus weiß. Hülle dicklich, Hüllblätter mit entwickelten Hörnchen. Blüten meistens hellgelb. Pflanzen ziemlich kräftig, klein bis groß.

Verbreitung: arktisch-boreale Gegenden; selten in den Alpen und in asiatischen Hochgebirgen.

Schweiz: im Hochgebirge drei der vier alpinen Arten (Achänen bräunlich, Pflanzen ziemlich klein).

VII. **Sect. Alpina** HAGL., Ber.Schweiz.Bot.Ges. 60 (1950) 237; *Leontodon alpinus* HOPPE, in STURM, Deutschl.Fl. 5 (1821); *T. alpinum* HEGETSCHWEILER et HEER, Fl.d.Schweiz (1840) 762; H. M., Mon.Tar. (1907) 94; *T. palustre* (LYONS) SYMONS ssp. *Hegetschweileri* BECHERER, Ber.Schweiz.Bot.Ges. 62 (1952) 581.

Achänen strohfarben bis hellbraun, bestachelt, mit kurzer Spitze und kurzem Rostrum (4–6 mm); Pappus weiß, vereinzelt schmutzigweiß. Außenhüllblätter meistens dunkelgrün, kurz, öfters anliegend, nicht oder kaum weißlich berandet. Blüten gelb bis sattgelb. Pflanze klein. Hochgebirgspflanzen.

Verbreitung: im Hochgebirge der Iberischen Halbinsel bis Südosteuropa, kaum in Asien.

Schweiz: Alpen, viele Arten.

VIII. **Sect. Fontana** v. S., Act.Bot.Neerl. 8 (1959) 103; *T. fontanum* H. M., Mon. Tar. (1907) 100.

Achänen hellbraun, bestachelt, mit bisweilen dicker und langer, immer konischer Spitze; Rostrum lang (etwa 8 mm); Pappus weiß. Außenhüllblätter bis eiförmig, öfters breit berandet, ohne Schwielen, meistens anliegend. Hülle grün. Blüten sattgelb bis fast orangefarben. Pflanze ziemlich groß und meistens kräftig. Blätter ungeteilt bis kurz gelappt; Lappen und Zähne öfters rückwärts gerichtet; Blattstiel meistens geflügelt. Hauptsächlich in der subalpinen Stufe.

Verbreitung: Korsika, Alpen, östlich bis Südosteuropa.

Schweiz: verschiedene Arten, an feuchten Stellen der subalpinen Stufe, selten höher.

IX. **Sect. Alpestria** v. S., Proc.Kon.Ned.Ak.Wet. C 69. 4 (1966) 459–460; Act. Bot.Neerl. 15 (1966) 35, als Untergruppe zur Sektion *Fontana*.

Achänen hellgrau bis blaß orangefarben, bestachelt, nur selten beinahe unbestachelt; Spitze kurz, bis 0,7 mm lang; Rostrum lang; Pappus weiß. Hülle öfters dunkelgrün und bereift; Außenblätter öfters anliegend, wenig berandet; Innenblätter bisweilen mit Schwielen. Blüten sattgelb bis orangefarben. Blätter vielfach mit zahlreichen Seitenlappen. Pflanze schlank, klein bis mittelgroß.

Verbreitung: alpine und subalpine Gegenden in den Alpen.

Schweiz: viele Arten.

X. **Sect. Cucullata** v. S., Act.Bot.Neerl. 8 (1959) 120.

Achänen blaß olivgrün mit ziemlich kurzer Spitze (zusammen etwa 4 mm); Rostrum lang; Pappus weiß. Außenhüllblätter anliegend oder an der Spitze zurückgebogen. Blüten strohfarben, äußere eingerollt bis röhrenförmig, außerseits bisweilen rosafarben. Pflanze fast kahl, schlank.

Verbreitung: Alpen, subalpine Stufe.

Schweiz: wenige Arten, von denen nur *T. cucullatum* DAHLST. häufiger ist.

XI. **Sect. Rhodocarpa** v. S., Collect.Bot. 4. 1 (1954) 15; *Taraxaca erythrocarpa* H. M., Mon.Tar. (1907) 103, pro min. parte. Wahrscheinlich monotypische Gruppe.

Achänen blaßrot, bestachelt, mit kurzer Spitze und langem Rostrum; Pappus weiß. Hülle dunkelgrün, Außenhüllblätter fast anliegend, ohne Schwielen. Blüten sattgelb.

Verbreitung: moorige Stellen des Gebirges: Iberische Halbinsel, Alpen.

Schweiz: T. schroeterianum H. M., von der subalpinen bis in die alpine Stufe, selten tiefer.

XII. **Sect. Palustria** DAHLST., Kungl.Svenska Vet.Ak.Handl. ser. 3, 6. 3 (1928) 9; *T. paludosum* (SCOP.) SCHLECHTER in CRÉPIN, Man.Fl.Belg. (1866); usw., vgl. H. M., Mon. Tar. (1907) 76–80.

Achänen strohfarben, meistens bestachelt, mit langer, zylindrischer Spitze und langem Rostrum; Pappus weiß. Außenhüllblätter fast immer anliegend, breit berandet. Blätter öfters schmal, lanzettlich oder zungenförmig, ungeteilt bis gelappt. Pflanze meistens kahl, öfters zart. An feuchten Stellen.

Verbreitung: Europa; vereinzelt in Kleinasien.

Schweiz: vom Flachlande bis in die montane Stufe, selten höher, einzelne Arten.

XIII. **Sect. Spectabilia** DAHLST. ex LINDM., Svensk Fan.Fl. (1918) 560; DAHLST., Act.Fl.Suec. 1 (1921) 37; Kungl.Svenska Vet.Ak.Handl.ser. 3, 9. 2 (1930) 5.

Achänen strohfarben, selten rötlich oder braun, groß, mit kräftiger, konischer Spitze; Rostrum lang; Pappus weiß. Außenhüllblätter anliegend bis abstehend oder zurückgekrümmt, öfters dunkelgrün, ohne Schwielen. Blüten gelb bis sattgelb. Blätter meistens gelappt, oft braunviolett gefleckt; Blattstiel und Mittelnerv nicht selten blutrot.

Verbreitung: Nordwesteuropa; im äußersten Nordosten Amerikas.

Schweiz: nur eine Art im Westen: *T. anglicum* DAHLST.

XIV. **Sect. Vulgaria** DAHLST. ex LINDM., Svensk Fan.Fl. (1918) 560.

Achänen immer strohfarben bis hellbraun, mit konischer Spitze; Rostrum lang; Pappus weiß. Außenhüllblätter selten anliegend, meistens abstehend oder nur an der Spitze zurückgekrümmt oder ganz zurückgerichtet, meistens nicht dunkelgrün, fast immer ohne Schwielen oder diese äußerst schwach entwickelt. Blüten gelb, sehr selten sattgelb oder hellgelb. Pflanze meistens behaart, groß bis klein.

Verbreitung: Europa bis in die westliche Hälfte Asiens; in Nordamerika eingebürgert; sonst häufig adventiv.

Schweiz: häufig im Flachland; im Hügelgebiet bis in die montane Stufe; oberhalb 1500 m etwas seltener; in der alpinen Stufe selten; sehr viele Arten.

C. Geographie, Evolution und zytologische Verhältnisse

Verbreitung

Meistens sind die Besiedlungsgebiete der Arten gut festzustellen. Nur für die Sektion *Vulgaria* ist das vielfach unmöglich, weil zuwenig Daten über die Verbreitung zur Verfügung stehen. Im allgemeinen bevorzugen die Sammler andere Gruppen! Dasselbe bezieht sich im engeren Sinne auf die Verbreitung dieser Arten in der Schweiz. Im vorhergehenden Abschnitt sind die Besiedlungsgebiete der Sektionen erwähnt worden; im nachfolgenden Kapitel wird auf die allgemeine Verbreitung der Arten hingewiesen. Hier folgen nur einzelne allgemeine Notizen.

Arktisch-alpin sind die Sektionen *Arctica* und *Ceratophora*. Die *Pachera* und *Fontana* sind zwar nicht im borealen Gebiet vertreten, weisen aber Verwandtschaft auf mit dort vorkommenden Sektionen (*Glabra* DAHLST.; *Spectabilia* DAHLST. und *Boreigena* DAHLST.). Ganz oder fast nur auf die Gebirge Mittel- und Südeuropas beschränkt sind die *Alpina*, *Alpestria*, *Cucullata* und *Rhodocarpa*. Fast nur auf tieferliegende Stellen Europas beschränkt sind die *Erythrosperma*, die *Palustria* und die *Vulgaria;* doch steigen alle drei seltener auch im Gebirge bis in die alpine Stufe hinauf. Die *Erythrosperma* sind außerhalb Europas wildwachsend nur selten in Südwestasien zu finden. In Nordostamerika sind sie adventiv und eingebürgert. Die *Palustria* sind auf Europa beschränkt mit Ausnahme eines kleinen Gebiets in Kleinasien. Die *Vulgaria* sind außerhalb Europas fast nirgends einheimisch, jedoch über die ganze Welt hin verschleppt. Die *Erythrocarpa* gehören in Europa zur mediterranen Region; im alpinen Gebiet findet diese Sektion einen Vertreter in der Schweiz. Die Hauptverbreitung dieser Sektion liegt aber in Südwestasien (bis Afghanistan). Die *Dissecta* zeigen ein sehr disjunktes Besiedlungsgebiet, das sich von den Hochgebirgen Asiens bis in die Pyrenäen ausdehnt.

Mehr oder weniger atlantische Züge zeigen einzelne Arten der *Erythrosperma: T. oxoniense* (bis ins westliche Mittelmeergebiet), *T. tanyolobum*, *T. tortilobum* und, weniger deutlich, *T. lacistophyllum* und *T. polyschistum*. Aus der Sektion *Palustria* sind *T. hollandicum* und *T. udum* bezüglich ihres Vorkommens mehr oder weniger atlantisch.

Auf die Westalpen beschränkt sind von den Schweizer Arten: *T. callosum* (Sekt. *Erythrosperma*) und *T. pyropum* (Sekt. *Alpina*). Dagegen sind deutlich ostalpin: die *Arctica*, die meisten Arten der *Fontana*, und von den *Alpina:*